

Num. 145:

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an alhierigem Hof befindlichen hohen Standts-Personen/ Geburth und Vermählung: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch = Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Dgel.

Wienn vom 3. bis 5. December/ 1704.

**M**ittwoch den 3. Decemb. Jüngst-verwichener Tagen haben Ihre Römische Kaiserl: Majestät Dero Cammern und Vice-Statthaltern des Regiments der Nieder-Oesterreich: Landen (Titl.) Herrn Ferdinand Carl/ Grafen und Herrn von Welz/ in Ansehung und allergnädigster Ersantnuß der vielfältigen/ Dero Elormwürdigsten Vorfahrern/ am Reich und Durchleuchtigsten Erz-Haus von Oesterreich/ wie auch allerhöchst-gedacht Ihrer Kaiserl: Majest: nicht allein von seiner uhralten Familie, bereits von etlichen Sæculis her in Justiz, Kriegs- Politischen und Land-Chafft: Sachen ersprießlich gethanen Verrichtungen / sondern auch von Ihme/ Herrn Grafen schon in die etlich 20. Jahr als Dero Cammerer / und Nieder-Oester: Regiments- und Kloster-Kath / nicht minder eine Zeit hero als Vice-Statthalter in allen und jeden / in Specie aber wegen Einführung und Stabilirung der Commerciens und Manufacturen / ingleichem des mühsamen Aufsdorfferschen Wasser-Gebäues / Auffricht- und Erhaltung des vor dem Schotten-Thor neu-erbauten grossen Armen-Haus / fürnehmlich aber Zeit währenden jüngsten Türcken-Kriegs/ und dermahliger Ungarischen Rebellion in Angeß und Befürderung deren zu Bedeckung hiesiger Vorstädten verfertigten Ertien/ und sonst in vielen anderen ob-gehabten hochwichtigen: das Beste des Lands und gemeinen Wesens betreffenden/ Hof-Commissionen geleistete / treu-geshorsamsten Dienst und dardurch erworbenen eigenen Meriten und andern hohen Qualitäten/ auß eigener Bewegnuß zu Dero Geheimen Rath allergnädigst resolvirt und aufgenommen.

Heut als an dem Fest des grossen Heiligen Francischi Xaverii, auß der Gesellschaft Jesu/ verfügten sich sambtliche Kaiserl. Majestäten mit Ihrer Majest. der Römischen Königin sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herzschafft nach der Kirchen des Kayserl. und Academischen Collegii, S. J. und woh-

meten allda der gewöhnlichen Andacht bey/ und nach dem in dasigem Refe-  
torio eingenommenen Mittagmahl/ divertirten Sich Dieselbe bey einer das  
selbst gehaltenen raren Lateinischen Comædie, welche sich genant Triumphus  
bonæ causæ, oder obfigendes Recht Ferdinandi, Weyland Fürstens von Ca-  
stilien/ nachmahlen Königs von Aragonien.

Eodem vernahme man auß Ungarn/ daß der Kaysersliche General-  
Feld-Marschall Herz Graf Sibert von Heister hierbey gehendes Ermah-  
nungs-Patent an die Städt Pöfing/ Modern/ St. Georgen und ande-  
re Derther abschicken lassen. So erhielt man auch hierbeygehende Relation  
von der bey Jockelsdorff wieder die Rebellen jüngst gehaltenen glücklichen  
Action.

Donnerstag den 4. Decemb. Heut langte ein Currier von dem Kaysersl.  
General-Feld-Marschallen Herrn Grafen d'Erbeville auß Bayern mit Brief-  
fen vor dem Kaysersl. Hof dahier an; von deme man unter andern vernom-  
men/ daß Ihre Durchl. Prinz Eugenius von Savoyen auß dem Lager vor  
Landau zu Waldshut angekommen/ umb in Bayern bey jezigen Läuften  
die Nothdurfft zu beobachten.

Dito langte ein Bayrischer Regierungs-Secretarius von Landshut da-  
hier an/ umb nach nunmehr geschlossenem Tractat wegen ein- und anderer  
Freiheiten den Handel und Wandel in die Kaysersliche Erb-Länder wieder  
einzuführen/ das Behörige von dem Kayserslichen Hof abzuholen.

Eodem ist die Bagage Ihrer Hochfürstl. Eminenz des Hn. Cardinalen  
von Lamberg/ und Bischoffen zu Passau von hier zu Wasser abgeschickt wor-  
den/ daß also ehistsens Ihre Hochfürstl. Eminenz folgen dürfften.

Freystag den 5. December. Heut ist Herz Johann Baptista Bevier von  
Freyrind des Heil. Römif. Reichs Ritter/ und Hauptman zu Schönbrun/  
Ihrer Majest. des Römif. Königs erster Cammer-Diener/ nacher Düffel-  
dorff abgereist.

Eodem vernahme man auß Ungarn/ wie daß der Kaysersl. General-Feld-  
Marschall Herz Graf Sibert von Heister der Zeit noch an der March mit sei-  
ner Mannschafft stehe/ und den Succurs erwarte; der Hr. General Herberstein  
aber lige noch in der Wiffelburger-Gespahnschafft/ und wäre dessen Infanterie  
in denen nächst an der Donau ligenden Märckt und Dörffern verlegt; Und be-  
finde sich der Rakoczy im Schloß Frey-Städtl/ seine Troupen aber bey Kar-  
kos unweit der Waaq/ der Berezeny aber bey dem weissen Berg an dem Dorff  
Bixad, und lasse der Kaysersl. den Paß über das Gebürg verhauen: so sehe auch  
der Ladislaus Szantor von Papa bey Karua über die Donau gangen/ und habe  
einige Proviand-Wägen erbeutet/ über das hätten die Rebellen jüngstens die  
Stadt Comorn in aller fruh angefallen/ wären aber mit ihrem grossen Verlust  
abgetrieben worden. Nechst dem habe der Kaysersliche. Commendant zu Gran  
Herz

Herr General von Suckländer von dem Portianischen Rebellen-Corpo einen grossen Theil erlegt/ und dasselbe völlig zerstreut/ auch nebst einer grossen Beute dessen Cartelley/ worinnen verschiedene wichtige Brieff gefunden worden/ erobert.

Auß Pohlen vom 28. Novemb. erhielt man/ daß alles an dasigem Kön. Hof zu Crackau in grossen Freuden gewesen auß Vernehmung der Confirmation auß Litthauen/ daß daselbst den Sapicha außs Haupt geschlagen worden; noch freudiger wäre man/ daß nunmehr das ganze Lubomirskische Hauß auß die Königl. Seiten getreten/ deme dann zu einer Löblichen Nachfolg/ täglich viele von Adel allda sich einstellten/ welche theils den End der Treu/ theils wieder neue Bezeugungen ihrer Treu abgelegt/ und also niemand mehr von den Grossen ihrem rechtmässigen König noch abtrinnig/ als der Hr. Cardinal Primas und Sapicha, ohne des Neo- Electi zu gedencken/ wären/ umb selbige aber entweder mit der Güte oder Schärffe auch dahin zu bringen/ thäte man anjeko zu gedachtem Crackau stets mit den anwesenden Ministern, wobey sich auch der Fürst Wieselnewicki befinde/ Conferenz halten/ und suchen sich also in Standt zu setzen/ daß wofern nicht bald ein gültlicher Fried folgen sollte/ solchen mit Gewalt zu erzwingen; indessen thäten die Schweden in Groß-Pohlen schwere Brand-Schägungen einfordern/ und das arme Land sehr mitnehmen.

Auß Venua vom 15. Novemb. wird unter andern geschrieben/ daß vor Barcellona berichtet worden/ daß in selbigem Meer-Busen ein klein Gewueser Schiff mit Woll/ Seiden/ und Contanten beladen gescheitert hätte/ dessen Schaden über 10000. Stuck von Akten belauffe. Zwey Französische Freegatten hätten Geld laden sollen/ welches vermuthlich theils dahin/ theils nach Marfiglia gehörig seyn solle. Es sollen von den Englischen Rauffardey-Schiffen zu Livorno etliche eingeloffen seyn.

Auß Londen vom 15. ten November wurde von Sitzung gegenwärtigem Parlements viel rühmliches gemeldet/ und geschrieben/ weilen dasselbe 360. Tausend Golds und eine Million Pfund Sterling zu dem Kriegs-Staat vor das künftige Jahr schon eingewilliget/ als wäre man beschäfftiget die Anstalten zu machen obbenandte grosse Summ nunmehr auch zusammen zu bringen/ und damit man sehr mit diesem Geld aufzukommen/ wären der Cammer die Projecten von deme/ was zur See und Land vor die Truppen so wohl an Gewehr/ Artillerie, Munition und Proviant wie auch zu Bezahlung der Subsidiens Gelder an die Hohe Allirte vermög geschlossenen Verbündnussen nöthig seyn werde/ schon überreicht worden; Weilen auch das obere Hauß über dieses alles/ wie obgemeldet/ Ihrer Majestät der Königin von Groß-Britannien durch eine Adresse vorstellen lassen/ daß Sie doch geruhen möchte einige besondere Gratification denen Arméen/ welche Dero-

selben so rühmlich dieses Jahr zu Wasser und Land gedienet / reichen zu lassen; Als hätte diese Große Königin durch Ihren Staats-Secretarium Mr. Hedges demselben großmüthig antworten lassen: gleichwie Sie allzeit gewünschet / demjenigen / so dem gemeinen Besten ersprießliche Dienst geleistet / eine besondere Erkantlichkeit zu zeigen; Als seye Sie wegen dieses Hauses Vorsorg sehr vergnügt / und wolte nach dessen Verlangen die Ordre ertheilen lassen / daß jeder Soldat / nebst richtiger Reichung seines Solds / noch absonderlich beschenkt werden solle.

Auß dem Haag vom 24. November wurde gemeldet / daß die Conferenz wegen früher Aufrüstung einer starcken See-Macht / mit dem auß Engelland von Ihro Majest. der Königin von Groß-Brittanien gekommenen Engelländischen Herrn Admiralen Michel würcklich angefangen / fleißig fortgesfahren / und sonsten alle Ur-stalt zu einer mächtigen Campagne vorgekehrt werde. So sollen auch zu Loo einige Geldrische Regenten eine Conferenz gehalten / und etwas gutes zu der gemeinen Ruhe daselbsten außgewürckt haben; mit der Erbschafft Weyland Königs Wilhelmi seye man so weith kommen / daß an einem schleunigen Accomodement nicht zu zweiffeln.

Auß Niderland vom 22. November wurde unter andern gedacht / daß unter dem jüngst auß Frankreich an den Churfürsten auß Bayern angekommenem Geld viele falsche Louis d'Or sich befinden thäten / und der gemeine Mann kein Stuck von dieser neuen Münz wolte annehmen / fürchtend mit selber durchgehends betrogen zu werden. Der Churfürst in Bayern hingegen thäte fleißig mit selbigen Staats-Räthen Conferenz halten / umb allerhand Fundos außzufinden / Geld auffzubringen; gestalten man allda schon eine Taxa zu machen beschloffen / Krafft welcher ein jeder hoher und niedriger Beampter ein Gewisses / nach Proportion seiner Besoldung / die er jährlich auch ohnfelssbar erhaltet / erlegen; ein jeder Brauer aber / die gemeinlich sehr reich / 12000. Gulden gegen 3. pro Cento, als ein Haupt-Tax / der gemeine Mann aber / nach seinem Vermögen / contribuiren solle. Die Frankösische Ingenieurs hätten nach Besichtigung des Holländischen Lagers selbsten gestanden / daß mit Angreiffung desselben der Churfürst in Bayern mit der Frankösischen Armée eben so unglücklich worden wäre / als wie er gewesen bey der Schlacht zu Höchstätt / dann sie befunden / daß die Holländische Armée die Frankösische an der Stärck übertroffen; diesem doch ohngeachtet thäten sie vorgeben / daß der Churfürst ein gewisses Vorhaben noch vor Außgang dieses Jahrs wolte ins Werk setzen.

Auß der Schweiz vom 24. November wurde benachrichtiget / daß der Admiral Graf Thoulouse in der bey dem König in Frankreich gehaltenen Audienz / wegen vollbrachter See-Farth / die gute Dienst- und Ehren-Bezeugungen / so ihm und dessen unterhabenden Flotta in allen Spanischen See-Rüsten

Rüsten / sonderlich in Catalonien / erwiesen worden / nicht genugsam aussprechen können / und seye der König wegen seiner abgestatteten Relation, die jüngste See-Schlacht betreffend / sehr vergnügt. Sonsten thäte man zu Paris noch immer wegen Einrichtung künftiger Campagne fleißig Rath halten / und weilten nun vorgedachter Thoulouse allda angelangt / als wären die See-Sachen auch so gleich vor die Hand genommen worden / wegen der Pferdten aber wäre man noch immer in Sorgen / und dürfte deswegen der gemachte Schluß wohl seinen Effect erreichen : daß nemlich jeder Cavalier und Closter im ganzen Königreich so wohl als andern conquestirten Ländern / ein Pferd stellen solle. Die Franzosen fiengen in dem Mayländischen an voller Furcht zu werden / und besorgten / wann mit dem Bayerland und Landau die Kayserl. ihren Zweck erreicht haben solten / es ohnfehlbarlich auff Mayland loß gehen würde; weswegen / umb daselbsten eine Armée zusammen zu bringen / die Französische Officiers, die in Piemont zu Verceil und Ivrea wie auch andern Orthen gefangen genommene Piemonteser und Schweizer auff alle weiß suchten zu bereden / auff daß sie sich in Mayländische Diensten begeben möchten; und umb den Teutschen allen möglichen Unterhalt benehmen zu können / hätten sie den Einwohnern verboten kein grosses Horn-Vieh einzukauffen / welches verschiedenen Cantons, so vom Vieh-Handel leben / grossen Schaden verursachte / weilten sie anjeho nicht so viel hundert als sie ehedessen tausend / massen sie Jährlich biß 25000. Stück daselbsten angebracht / verkauffen könten.

Auß Copennhagen vom 21. Nov. vernahme man / daß man allda zu Beerdigung des in Ungarn verbliebenen Corpers des Herrn General-Leutenant Tramp alle Anstalt mache; So hätte man auch wegen der jüngst verstorbenen Herzogin von Hollstein die Trauer angelegt. Nicht weniger wärden die vor einige Zeit neu auffgerichtete Dragoner-Regimenter durchgehends mit schöner und dauerhafter Mondirung versehen; wegen der so oft mit verschiedenen frembden Ministern gehaltenen Conferenzen / hoffe man bald zu vernehmen / zu was in ein und andern Ihre Majest. der König / zu allgemeiner Wohlfahrt Europæ, sich entschlossen haben werde.

Auß Schweden vom 15. November brachten die Brieff / daß man zu Stockholm an dem Bildischen Proceß / so wohl auff ihrer Majest. des Königs scharffes befehlen / als auff des Herrn Grafen Bielcke inständiges Verlangen / stark arbeite / und ehestens ein End-Urtheil davon zu hören seyn werde; Die Stralsundische Schiffer aber / welche in verwichenem Früh-Jahr den Transport mit Proviant und Munitio nach Narva gethan / deren die Russen davon sich einiger bemächtigt / und zur Beute hinweg genommen / hätten schlechte Vertröstung wegen Gutmachung ihres Schadens erhalten.

Auß Berlin vom 24. November erhielt man / daß der gesambte Königl. Hoff nunmehr in dasiger Residenz sich auffhalte / und in dem ganzen Land die

Werbungen sehr eiffrig fortgesetzt werden; so hätten auch Ihre Majestät der Königin Preussen in allen Dero Königl. Provinzen wider die Ausführung der Pördte ein schattes Verbot publiciren lassen. Über das wären verschiedene Diener von gewissen Cavalieren gefangen gesetzt/ welche das Königl. Tafel-Silber gestohlen zu haben beschuldiget worden.

Auß Madrid vom 2. November wurde geschrieben/ daß der Erz-Bischoff von Sevilien gewesener Staats- und Cabinets-Rath/ auß gewissen Ursachen Erlaubnuß erhalten/ nach seinem Erz-Bistumb zu gehen; hingegen wäre der Erz-Bischoff von Sarragosa zum Vice-König von Aragonien ernennet/ und der Duc de Berwick so den 29. verfloffenen Monats von der Armée, welche in die Winter-Quartier gegangen/ an dem Hof zu Madrid angelangt/ mit des Duc d' Anjou und seiner Gemahlin kostbar besetzten Contrefait beschenkt worden. Sonsten seye man zu Auffbringung einer grossen Armée an dasigem Hof sehr bemühet/ es wolte aber den Spanischen Rätthen nicht allerdings gefallen/ daß man allda die Chargen an die meist Bietende verkaufen/ und damit in Indien den Anfang alsobald vornehmen thäte umb damit die Kriegs-Kosten und Subsidiens-Gelder herbeizuschaffen.

Auß Lisabon vom 7. November wurde nochmahlen lezt gemeltes wegen der mit 8. Millionen Geld/ und etlich Millionen Waaren geladene .2. Gallionen/ so von Buenos Ayros nach Spanien wollend/ zu Rio de Jeneyro, ohnwissend des jetzigen Kriegs/ von denen Portugesen angehalten und zur Beute gemacht worden/ befätiget/ wie auch gemeldet/ daß jederman sehr erfreuet worden/ daß der Engel- und Holländische Succurs, wobey die Battailon de Gardes unter dem Herrn Brigadier Schrimpton sich befinde/ mit vielen Rauffarden-Schiffen allda vor Anker kommen.

Von dem Mosel-Strohm vom 26. November. Daß man nach eroberter Stadt Trarbach auch einen Sturm den 25. dito auff das Schloß vornehmen wollen/ allein es hätte das eingefallene Schnee- und Regen-Wetter die Belagerer solches zu vollziehen verhindert.

Von Dresden vom 24. November wurde nachfolgende Geschichte beschrieben; wie nemlich jüngstens auff einem Sonntag in dasiger Schloß-Kirchen Morgens umb 9. Uhr/ da der Protektirenden Gottes-Dienst angefangen/ eine alte Matron blaß vom Gesicht in einem schwarzen tüchenen Kleide ein Buch unter dem Arm trugend/ hinein und zu dem Altar getreten/ und nachdem sie etwas in Leder gewickelt darauff gelegt/ wäre sie wieder zur Kirchen hinauß gegangen; als nun aber der Herr Magister die Epistel verlesen wollen/ hätte er dieses ersehen/ mit in die Sacristey genommen/ und befunden/ daß es ein mit roth und grüner Dinten geschriebenes Buch gewesen; Dergleichen sie auch in der Catholischen Capellen auff solche Weiß gethan habe; So dann wäre sie des Donnerstags darauff abermahlen in die

da-

dasige Creutz Kirchen gegangen / und ein solches Buch auff den Altar ge-  
legt / und wieder davon gangen ; wo sie aber hinkommen / oder wer sie ge-  
wesen / könnte niemand wissen / viel weniger von den Herren Prædicanten er-  
fahren / was es vor ein Buch gewesen.

### Von hohen Geburten.

Donnerstag den 4. Decembris. Brachte des (Titl.) Herrn Jacob Joseph Mar-  
ches Cusani &c. Der Röm. Kaysrl. Majestät Cammern General-Feld-Marschall-Lieut-  
enant und Obristen über ein Regiment Curassier &c. Dero Frau Gemahlin (Titl.) Frau  
Juliana Josepha Maria Anna Marquise de Cusani, gebohrne Reichs-Frey-Frau von Nessel-  
rod eine Fräule Tochter glücklich zur Welt / welche noch selben Tag getaufft / und die  
Nahmen Theresia, Francisca Alexandrina, Eleonora, Barbara, gegeben worden / dero  
Hohe Paten waren Ihro Bischoff. Gnaden Herz Franz Hartmann / Reichs-Frey-Herr  
von Nesselroth Bischoff zu Fünffkirchen / Ober-Graff zu Valko, Tolaa und Baranya,  
Exempter Probst zu Stuhlweissenburg / Domb-Probst zu Münster / der Röm. Kaysrl.  
Majest. Cammerer und Reichs-Hoff-Rath ic. (Titl.) Frau Theresia Gräfin von Kinsky  
gebohrne Baronessa von Nesselrod. Und Titl. Fräule Rosalia Baronessa de Nesselrod &c

### Von hohen Todts-Fällen.

Mittwoch den 3. Decemder / verschiede allhier (Titl.) Herrn Johann Franz / Hn.  
zu Hegemiller / zu Eubenweiler / Frey-Herrn auff Albrechtsberg an der Pielach / Obrist-  
Erbland-Ruchel, Weistern des Erz-Herzogtumbs Oesterreich ob- und unter der Enß / wie  
auch St. De. Land-Rechts-Bensikern ic. einzige Erbin / Fräule Johanna Antonia / des  
Alters zwey und ein halb Jahr.

### Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Cärnter-Thor den 3. Decemder. Herr Obrist de Wend / kombt von St. Gobhard / logirt  
in der weissen Rosen.

Herr Graf Leopold von Fünffkirchen / kombt von seinem Gut / logirt im Rosenbergerischen  
Haus.

Herr Quartier-Meister vom Wirmondischen Regiment / kombt von Gräß / logirt im Wil-  
den Mann.

Stuben-Thor. Herr Landschafft Commisarius, Räder / kombt auß Ungarn vom Herrn  
General Heister / logirt im grünen Rößel in der Schuler-Sträß.

Cärnter-Thor den 4. Decemder. Herr Kreinitz Lieutenant von der allhiefigen Stadt  
Quardi / kombt von Gräß / logirt bey dem Herrn Stadt Obrist-Wachtmeister.

Herr Anton Koppensack / als Secretari kombt von Landshut / logirt im gulden Ochsen.

Herr Wittard / Kaysrl. Courir, kombt vom Herrn General d' Erbeville, vor Ingoß  
stadt / logirt an der Post.

Rothen-Thurn den 5. Decemder. Ihro Hochfürstl. Gnaden von Eggenberg / kommen  
auß Böhmen / logirn auff der Hohen-Brucken.

Cärnter-Thor. Ein Venetianischer Courir, kombt von dannen / gehet gleich zu Ihro Ex-  
cell: Herrn Botschaffter.

Cärnter-Thor. Herr Lieutenant Kreitz / vom Hohenzollerischen Regiment / kombt von  
Prag / logirt im Wildenmann.

Herr Obrist-Wachtmeister Lantiery / vom Cusanischen Regiment / kombt von Lint / logirt  
beym Kadrun.

## Abreiß deren hoch und niedrigen Stands = Personen.

Den 2. December.

Herr Frank von Thawon/nach Insprugg. Herr Michael Feld / in Böhmen.  
Herr Frank Prandstetter / nach Linz. Herr Joseph Dbenbrünner / nach Linz.  
Herr Graf von Rödern / nach Linz. Herr Graf von Rödern / nach Breslau.  
Herr Prælat vom Spanischen Kloster / nach Prag.  
Herr Leopold Tiruberg / nach Prag. Herr Jacob Gobati, nach Prag.

Den 4. dito.

Frau Gräfin Cziczin, nach Preßburg.  
Graf Sussischer Wirtschafft's Hauptmann / nach Hollabrun.  
Herr Peter Baumgartner / nach Weiß. Graf Bethlemis. Secretari, in Siebenbürgen.

Den 5. dito.

Graf Fläschingis. Officier, in Böhmen. Herr Bevier, ins Reich.  
Herr Frank Pfätterl / nach Linz.

## Lista der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 3. December / 1704. starb

Dem (Titl.) Herrn Quido von Dieckmans / Känserlichen Obrist, Post, Ampts, Verwaltern im Ramhof in der Kiemer, Straß / sein Töchterl Rosina / alt ein Viertel Jahr.  
Dem Peter Mayer / einem Laquey / im Pfaidlerischen Haus in der Leopold, Stadt sein Kind Elisabeth / alt 2. Jahr.  
Dem Adam Kabas / einem Quarbi Soldaten / bey dem grünen Dächel am Neusstift / sein Weib Maria / alt 46. Jahr.  
Dem Jacob Weiblinger / einem Fleischhacker / im Danischen Haus außers rothen Hof / sein Weib Magdalena / alt 32. Jahr.  
Andre Binder / ein Tagwerker / bey dem guldenen Huch am Neusstift / alt 24. Jahr.

Den 4. dito.

Carl Schneider / Königlich Rutscher / bey dem Wolfen in der Au am Salzgrieß / alt 24. Jahr.  
Dem Johann Baumgartner / einem Schneider / bey dem grünen Kranz am Neubau / sein Weib Barbara / alt 47. Jahr.  
Maria Wendketterin / eine Wittib / im Luftschühischen Haus auff der Wendelstatt / alt 42. Jahr.  
Dem Johann Madl / einem Heybuden / bey dem weissen Köffel außers rothen Hof / sein Weib Sappia / alt 35. Jahr.  
E. u. R. ein arme Wittib / ins Paul Engels Haus in der Leopold, Stadt / alt 60. Jahr.  
Diederich R. ein Rutscher / im Kaimischen Haus in der Koffan / alt 30. Jahr.

Den 5. dito.

Dem Johann Disoth / Bürgerl. Handelsmann im Reichardischen Haus bey dem Paitz Thor / sein Kind Anna / alt viertel Jahr.  
Dem Hans Nitmeister / Quarbi Soldaten / auff der Schotten, Paßey / sein Weib Rosina / alt 68. Jahr.  
Dem Johann Kofler / Bürgerl. Pergamenten / im Wassenbergischen Haus in der Leopold, Stadt / sein Kind Ferdinand / alt dreyviertel Jahr.  
Dem Simon Seiger in seinem Haus bey Maria Hüß / sein Weib Elisabeth / alt 47. Jahr.

# RELATION

Der  
Den 24. Novemb: 1704.

Wey dem Orth Jockelsdorff

Wider

## Die Rebellen

### Erhaltenen glücklichen ACTION.

**N**achdem Herr Obrist Baron Dillhern von dem Kays. Commandirenden General Feld-Marschallen Herrn Grafen Sybert von Hesper/ beordert wurde/ dem Feind an der March auff den 23. November ein Allarm zu machen/ und solchen disseiths des Gebürgs zu suchen/ auff zu ziehen/ deme so dann obbesagter Herr General an der Hand seyn / und dem Feind abzuschneiden trachten wolte ; So wurde zu diesem Ende vom vorgedachten Herrn Generalen ein ganz unvermutheter March über die Wiener Brucken an gestellt ; Indeme man aber in Vereithschafft ware / die vorgefaste Operation vorzunehmen / erhielte der Herr Obrist Ordre / das Vorhaben noch 24. Stund aufzuschieben / auff Ursachen / daß die Cavallerie nicht ehender über Wienn gegen der March avancirn könte ; wodurch aber dieses erstere Vorhaben/ vermittelst solcher Verzögerung/ ohne Würdung geblieben.

Gleichwohl entschloffe sich Herr Obrist Baron Dillhern / weilen die Ordre Allarm zu machen noch in ihren Kräfften verblieben / den Orth Jockelsdorff/ und dasige Rebellische Garnison anzufallen / zu dem Ende Er auff den Orth / so zwischen grossen Morraffen gelegen und wohin nur durch enge Wege herzukommen ware / mit 300. Guido Stahrenberg. und 300. von Königsfeckischer Regiment Infanterie ; 100. vom Nehm: und 100. von Thürheimbichen Regiment Cavallerie sambt 4. Compagnien Dragonern und 6. Canonen in höchster Stille anmarschirt / und mithin den Orth so gleich auffgesfordert. Der allda commandir-ende Capitaine anstatt sich zu ergeben / triebe nur das Gespött; Inzwischen die Infanterie sambt denen Canonen angelangt / darauff das Reiterheiment in dem ersten Angriff erobert und alles was vorkommen nieder gemacht / auch die darinn gen-esene Kalpatzchen / so darvon geloffen / durch 300. commandirte Musquetier in den Morraff geschoßet und wie das Gewild erschossen worden. Dann diese Maffacre eine ganze Stund also gedauert / worüber 500. Tartarn von Melathy und von allen Orthen Feindl. Cavallerie über die Felder angejagt kommen. Joge sich gedachter Herr Obrister nach vollbrachten glücklichen Streich wiederzuruuck / und hatte eben Zeit sich noch in gute Positur

zu setzen; als die Tartarn schon die Feld-Nacht zurück trieben / und in die Commandirte  
Fenstern des Dorffs einhieben; wobei ein Volonteur so schnell ein Capitaine, Mr. de  
Villers, von einer Kugel geblieben / sambt 3. Dragonern getödtet / und 2. Blessirt wor-  
den.

Inmittels wurden die ob-bemeldte 6. Canonen in einem Thal bereits auff den mit  
großem Grimm anlaufenden Feind gerichtet / welcher aber / iudem er die Canonen im  
geringsten nicht beobachtete / sondern bis auff 100. Schritt ankam / mit Cartätschen  
Creuzweiss also empfangen wurde / daß er sich in vollem Schrecken mit Verlust vieler  
Todten und Blessirten wieder umgewendet / und über ein großes Feld sich gar auß dem  
Gesicht verlohren; mithin vollzoge also Herr Obrist Baron Dillherr seine fernere Reti-  
rade. Es kamen aber die Tartarn mit etlich 100. Husaren unter Anführung dreyer re-  
bellischen Commandirenden Häuptern / als Ozkay Bogors, und Durazzi auff ihn weiter  
angedrungen / da gieng es an ein schärfferes Gesecht.

Herr Obrist Baron Dillherr aber hielt seine Mannschafft in so guter Ordnung  
benammen / und spräche selbiger so herzhafft zu / daß / obschon es lauter Recrouten wa-  
ren / sie dennoch von des Feinds großem Gesehren sich im geringsten nicht forchtam ma-  
chen lassen / sondern dergestalt mannhafft gefochten / sich bald rechts / bald links / bald  
auf beyden Seiten zugleich zur Helffte wendend / daß selbige rückwärts sehend / und doch  
das Gewehr dem Feind präsentirend vorwärts beständig fortmarchiret / und unter Se-  
cundirung eines continuirlichen Feuers von Canonen mitten durch des Feinds Land / alle  
wo alle Garnison von allen Orthen zugelauffen / mit allgemeiner Bewunderung hoher  
und niedriger Officiers / ohne weiteren Verlust auff 15. Tod und Blessirten / und da noch  
über das der veranstaltete Succurs auß Mangel Proviants / und anderen Zugehörigen /  
sie nicht in Zeiten erreichen können / bis an die Schantz von Unger 2. Meil Wegs unter  
beständigem Charnuziren angelangt.

In diesem Scharmützeren seynd viel vornehme Officiers von den Tartarn geblieben;  
dem Ozkay ist das Pferd unter dem Leib mit einer Stuck Kugel erschossen / er selbst auch  
da solches auff ihn gefallen hart blessirt worden / einige gefangene sagen auß / er seye gar  
von einer kleinen Kugel getroffen worden. Viel Tartarische Pfeil nebst s. hr schönen  
Standarten seyn erobert / benebens 600. Stuck Vieh erbeutet worden.

Von dieser Action haben alle Officiers und Gemeine dermassen sich wohl verhalten /  
daß solch ein ohngemeines Lob darvon getragen / der dabey commandirende Herr Obrist  
Dillherr / dessen Pferd mit 2. Pfeilen blessirt worden / hat wegen eines so wohl überleg-  
ten und so geheim als klug ausgeführten Streichs sich eine unvergleichliche Merite zu-  
gelegt; Worauß auch der Herr General-Feld-Marschall von dessen Ankuufft selbigen  
das völlige Commando der mit sich führenden Infanterie und Artillerie  
so fort übergeben.



# EXHORTATORIUM

Ad Hungaros Rebelles.

**Q**uemadmodum uniuersis & singulis ad vagum usque jam notum erit, me extra considerabilem illum exercitum, qui cis Danubium existit, & ad has partes etiam transire in prociñctu stat, magnis & sufficientibus viribus huc processisse, ita quoque omnibus Præsentes has visuris, lecturis, aut legi audituris notificandum duxi, quòd proximis diebus Tyrnauæ esse, & Rackocziùm in suâ personâ ulterius quærere intendam; Ideo Vice-Comiti Posonienfi, Iudicibusque Nobilibus sub poenâ capitis demandatum volo, ut quantocyùs, & quidem me propinquiores non expectantes, pro faciendis necessariis dispositionibus se apud me liſtant: Cæteros autem Comitatenſes tam Nobiles, quàm communem plebem hiſce ſimul commonefacio, & ſeriò adhortor, ut abſque minimo temporis intervallo partes Rakoczianas derelinquentes ad ſuas ædes redeant; redeuntis verò Nobiles, Officiales, & Iudices oppidorum loco Communitatis ad Me pro elargiendâ Sacræ Sux Cæſaræ Majestatis Gratiâ, (quæ in tempore comparentibus, & non ſeueriora compulſionis media expectantibus hâc vice ultimatiſimè non denegabitur, ſed certò modò benignè tribuetur,) ſupplices veniant ſecùs autem tergiverſantes, renitentes, ac me ad vagum usque progredientem cunctantes, nullâ exauditâ vel acceptatâ excuſatione, ſe vi, metrique adactos recedere, & comparere non potuiſſe, eò quòd neminem lateat, ſubditum & vaſallum deſpiciendo omnes alienas comminationes Regi, vel naturali ſuo Domino fidelem ſemper permanere debere, abſque ullâ gratiâ ferro & igne delebuntur, eorum quoque uxoribus & prolibus nullam conniuentiam experturis. Ut autem nullus ignorantîâ ſe tueri putet, currentes iſtæ ubique publicandæ in Comitatum hunc Poſonienſem emanârunt: ſicque

# Auffnahmungs-Patent

An die Rebellen in Hungarn.

**E**innach jedermänniglichen ſchon & Genügen beſant ſeyn wird / wasmaſen auſſer der diſſeits der Donau / und jenseits überzugehen ſchon in Vereiſſchafft ſtehenden Kriegs-Macht ich mit genugsamer Auſſrüſtung verſehen / allhier angeſamt; als habe allen und jeden / ſo Gegenwärtiges ſehen/leſen / oder hören leſen werden / hiermit andeuten wollen / daß nächſte Tagen zu Tyrnau mich einfinden / und der Rakoczy in Perſon auffzuſuchen mir angelegen ſeyn laſſen werde; herentwegen dann dem Vice-Geſpann von der Preßburgiſchen Geſpannſchafft / wie inglichem denen Erzhl-Nichtern bey Lebens-Straff hiermit angekündet haben will / daß dieſelbe ehiſtens und ohnerwartet meiner näheren Ankuſt / wegen Vorkehrung aller nöthigen Anſtalten ſich bey mir einfinden ſollen; die übrige aber ſowohl Edle / als Gemeine ſolcher Geſpannſchafft erinnere und ermahne ich ernſtlich / daß ſie ohne den geringſten Zeit-Verluſt mit Verlaſſung der Rakoczyschen Parthen zu ihrer Wohnung ſich begeben; die wiederkehrende Edle / Bediente / Städte-Marck und Dorff-Nichter aber anſtatt derer Gemeinden ſich bey mir wegen Ertheilung der Kñſerl. Gnad (welche denen / ſo noch in Zeiten ſich einfinden / und gewaltsame Zwangs-Mittel nicht erwarten werden / auch vordieſes legtemahl nicht verſaget / ſondern wiederfahren ſolle) unterthänigſt anmelden ſollen; wiederigen falls werden alle Saumselig und Wiederſpenſtige / oder meine näher andringende Ankuſt Erwartende ohne Anhörung oder Annehmung einiger Entſchuldigung / daß ſelbige auß Gewalt / oder Forcht gezwungen zuruck müſſen / und nicht erſchienen hätten können (in Betrachtung / daß keinem Vaſallen oder Untertbanen verholen ſeyn mag / daß ſelbiger aller anderer Wer

qui

quilibet Jussui meo ritè & exactè morem gerere noverit, aliàs non obtemperando, sibi ipsi damnùm prædictum imputare debebit. Signatum in Gajar, 28. Novembris 1704.

*Sacrae Caesaræ Majestatis Intimus  
Confliarius, Camerarius, in Styria  
Bellici Corsilii Præses, Generalis Campi  
Mareschallus, Colonellus unius Regi-  
minis pedestris, & in Hungaria Com-  
mendans Generalis*

(L.S.)

*Comes ab Heyster.*

trohung hindangesetzt seinem natürlichen Herrn jederzeit getreu verbleiben solle) ohne einige Gnad mit Feuer und Schwert außgerottet/ auch ihrer Weib, und Kindern im geringsten nicht verschonet werden. Damit aber niemand die Unwissenheit vorschützen zu können vermeyne / seynd gegenwärtige Lußschreiben/ so aller Orten publicirt werden sollen/in allhiefige Preßburger Gespahnenschaft eingesandt worden. Wiedt also ein jeder meinem Befehl außs genaueste nachzuleben/ wiedrigen Falls aber durch Ungehorsam allen ob-ermeldten Schaden sich selbst zu zuschreiben wissen. Geben zu Gayring den 28. November / 1704.

Ihrer Kayf. Majest. Geheimer Rath/  
Cammerer / Kriegs-Præfident in Steyer-  
Marek / General Feld-Marschall / Obr-  
ster über ein Regiment zu Fuß/und Com-  
mandirender General in Hungarn

(L.S.)

Graf von Heyster.